

Das Jahr 1971 brachte sämtlichen Behörden ein beachtliches Mass an Arbeit, da die Entwicklung unserer Gemeinde weiterhin anhält. Dabei konnten erfreuliche Ziele erreicht werden.

Die Auswertung der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1970 ergab für unsere Gemeinde die Zahl von 6572 Einwohnern. Davon waren 962 Ausländer. Verglichen mit andern Zürcher Oberländer Gemeinden ist dies noch ein tragbares Verhältnis. Vor 100 Jahren betrug die Bevölkerung in unserer Gemeinde 2645 Einwohner.

Der Gesamtbestand an Wohnungen ist von 1918 auf 2044 angestiegen.

Die SBB hat unsere Station dank der guten finanziellen Entwicklung in die Klasse Bahnhof erhoben. Mit der Weiterführung des Bahn-/Busbetriebes konnte das Fahrplanangebot auf der Strecke Hinwil-Wetzikon um rund 20% verbessert werden.

Die vielseitigen Bemühungen gegen den Ausbau des Truppenübungsplatzes im Speckenried trugen einen Teilerfolg ein, indem das EMD auf die im südlichen Teil geplanten Bauten verzichtet, um das eigentliche Speckenried in seiner Eigenart zu erhalten. Der nördliche und vom Naturschutz aus wertlosere Teil wird für die Bedürfnisse der militärischen Ausbildung ausgebaut. Ob die befürchteten Lärmimmissionen sich störend für das Dorf auswirken werden, wird sich erweisen. Leider konnte sich das EMD nicht dazu entschliessen, diesen Truppenübungsplatz an einen andern Ort zu verlegen.

Die Feuerwehr musste im vergangenen Jahr mehrmals aktiv eingreifen. Das Feuerwehrgebäude wurde zur Erweiterung als Anbau projektiert und in Angriff genommen. Im Untergeschoss wurden ein Blockchefposten und Schutzräume für 120 Personen erstellt. Das Obergeschoss dient als Kantonnement.

Im Zeichen des Umweltschutzes wurde im Quartier Wihalden eine Fernheizung beschlossen.

Am 24. März konnte Gemeinderat Fritz Rüegg auf eine 25-jährige Behördentätigkeit zurückblicken.

Die Gemeindegutsrechnung 1970 konnte mit Fr. 116'656.-- Einnahmenüberschuss einen guten Abschluss aufweisen. Auffallend sind wieder die sehr hohen Grundsteuern von insgesamt Fr. 1'639'069.--. So konnten im politischen Gut Schuldentilgungen von Fr. 1'080'000.-- vorgenommen werden. Damit ist die ungedeckte Schuld des politischen Gutes trotz des grossen ausserordentlichen Verkehrs um Fr. 65'000.-- auf Fr. 2'826'051 zurückgegangen.

Ein Gemeindeumgang der BGB Hinwil brachte am 18. April instruktiven Anschauungsunterricht aktueller Probleme unserer Gemeinde.

Unweit des Reservoirs Benklen ist eine hübsche Sitzplatz- und Brunnenanlage entstanden. Es ist zu hoffen, dass dieses Beispiel noch vermehrt wird, um unser Dorf wohnlich zu machen. Es ist hier besonders an die vielen Gemeindebewohner in Blöcken zu denken.

Die Kantonsratswahlen 1971 zeigten die Freisinnig-demokratische Partei als stärkste Gruppe im Bezirk, an der Sitzverteilung hat sich allerdings nichts geändert. Auch die EVP darf zufrieden sein, denn sie verzeichnet den prozentual höchsten Stimmenzuwachs (3,6%). Auf Ende 1971 schlossen sich die Freisinnige und die Demokratische Partei Hinwil zusammen.

Im Zivilschutz ist nun in unserer Gemeinde die schwierige erste Phase des Aufbaus der Organisation überwunden, nicht zuletzt dank des unermüdlichen Einsatzes des gegenwärtigen Ortschefs, Gemeinderat Emil Frei.

Viel zu reden gaben Strassenausbau und Trottoirprojekte. Die Verkehrssicherheit soll durch verschiedenste Projekte entscheidend verbessert werden. Auch für Strassenbeleuchtungen wurden Kredite genehmigt. Die Anschlussprojekte von Hinwil an die Forchstrasse von Betzholz her verlangten verschiedene Vorarbeiten.

Die eidgenössische Obstbaumzählung 1971 ergab in unserer Gemeinde die stattliche Zahl von 12'640 Obstbäumen, davon gut die Hälfte Apfelbäume.

Auch die politische Gemeinde entschloss sich, Entwicklungshilfe-Projekte aktiver zu unterstützen. Als erste Massnahme wurde 1% des einfachen Staatssteuerertrages in das Budget 1972 aufgenommen. Der Gemeinderat und die eingesetzte Planungskommission haben im Laufe des Jahres Zonenplan und Bauordnung einer Anpassung unterzogen und den vom beauftragten Bureau Guhl, Lechner und Philipp vorgelegten Entwurf gründlich geprüft. Im kommenden Jahr wird dieser Entwurf der Gemeindeversammlung vorgelegt werden können. Es ist zu hoffen, dass dadurch noch vermehrt der Streubauweise entgegengewirkt werden kann. Möge es auch gelingen, vorgesehene Grünzonen und erhaltungswürdige Dorfpforten zu sichern.

Am 9. Oktober eröffnete auch unsere Gemeinde einen Vita-Parcours, der dank der Initiative der Sportvereine verwirklicht werden konnte.

Am 24./25. Oktober konnte die KEZO-Verbrennungsanlage festlich eingeweiht werden. Damit ist ein Markstein für die weitere Region erreicht.

Das kulturelle Leben unserer Gemeinde war auch 1971 erstaunlich reichhaltig. In verschiedenen Gemeindeabenden versuchte die reformierte Kirchenpflege auf aktuelle Lebensprobleme einzugehen. Die zur Tradition gewordenen Abendmusiken in der Kirche bereicherten auf schönste Weise das kulturelle Leben. Am 2. Oktober brachte ein grosses Dorffest zugunsten der Entwicklungshilfe der Swissaid im Tschad unter dem Motto "Hinwil hilft Gélengdeng" Fr. 40'300.-- zusammen. Das Ergebnis bezeugt die Aufgeschlossenheit unserer Gemeindeglieder und den Einsatz vieler uneigennütziger Helfer.

Die Erweiterung des Oberstufenschulhauses Breite brachte der Behörde weiterhin zusätzliche Arbeit. Die Arbeiten am Neubau nahmen einen erfreulichen Fortgang. Das Aufrichtefest wurde zusammengenommen mit dem der Sanitätshilfsstelle und gestaltete sich zu einem anregenden Fest. Mit dem Januar 1971 bekam auch unsere Gemeinde einen Skilift in der Tannweid, Orn. Abends strahlte die beleuchtete Piste weit ins Land hinaus. Aber auch tagsüber herrschte lebhafter Betrieb von Einheimischen und Fremden. Am 21. Februar fand ein begeisterndes Bachtel-Skispringen auf der Orn-Schanze statt, wo sich die komplette Skispringer-Nationalmannschaft mass. Hans Schmid stellte dabei mit 61,5 m einen neuen Schanzenrekord auf. Auch der Sommer brachte dem Bachtel einen Höhepunkt: Am 6. Juni konnte die Sektion Bachtel des SAC ihre 100-Jahrfeier festlich begehen. Guten Sport, prächtiges Wetter und viele Zuschauer vereinigte auch der Bachtelschwinget am 5. September. Schliessen wir unsere Rückschau mit dem Wunsch unseres Gemeindepräsidenten Robert Knecht: .."Eine wohnliche Gemeinde zu bleiben ist unser aller Ziel!"

Hinwil, den 1. Februar 1972

Der Chronist: Kurt Ruf